

Von Arbeit muss man leben können – Ohne Arbeit auch

Immer mehr Menschen sind auf die kostenfreien Lebensmittel der Würzburger Tafel oder auf Armenspeisungen angewiesen.

6000 Menschen leben in Würzburg in sogenannten Bedarfsgemeinschaften. 2000 Kinder sind von Sozialgeld abhängig.

Ein-Euro-Jobs

Rund 500 Erwerbslose arbeiten in einem „Ein-Euro-Job“, die Hälfte davon in kommunalen Betrieben, Lückenbüßer einer verfehlten Personalpolitik seitens der Stadt Würzburg.

Eine Kontrolle, ob diese Zusatzjobs gemeinnützig und zusätzlich sind, findet nicht wirklich statt. Das ist **gemein und gar nicht nützlich**, denn so werden sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze vernichtet und Erwerbslose ausgenutzt. Hartz IV entwürdigt und entrechtet Erwerbslose.

Hartz IV verarmt

Hartz IV zwingt Menschen ihr soziales Umfeld zu verlassen. Hartz IV entwertet Qualifikationen und übt Druck aus auf die Beschäftigten und zwingt diese zu Armutslöhnen zu arbeiten. Die Linke kann auf kommunaler Ebene **Hartz IV nicht abschaffen**, aber wir wollen dafür sorgen, dass sich Situation der Erwerbslosen verbessert.

Wohnen

Das soziale Umfeld ist wichtig und bezahlbarer Wohnraum ist in Würzburg knapp. Deshalb **Schluss mit den Zwangsumzügen**.

Die Miete muss auch in der tatsächlichen Höhe übernommen werden. Schluss mit den ungesetzlichen „Phantasieberechnungen“ auf Grund der Vorgaben der Stadt Würzburg.

Falsche Bescheide & »ewige« Widersprüche

Die Bearbeitung der Widersprüche dauert zu lange. Die Mitarbeiter der ARGE sind überlastet und müssen zu viele „Kunden“ betreuen. Die Bescheide sind oft nicht verständlich oder falsch. Die Erwerbslosen haben kein Mitspracherecht.

Das muss sich ändern!

»Ich weiß wovon ich rede, denn ich bin selbst betroffen.«

Ihre Kandidatin

Belinda Brechbilder

Liste 9
Platz 1



Gelernte Buchhändlerin, Kinderpflegerin, Hauswirtschafterin, Ergotherapeutin, gut qualifiziert, teilzeitbeschäftigt in einem befristeten Vertrag und „Aufstockerin“ mit Hartz IV

Die Linke fordert

- die Aufstockung des Personals und die Einrichtung eines selbstverwalteten Beirats
- sinnvolle Qualifizierungsmaßnahmen
- Erwerb des Führerscheins oder Kauf eines Pkws zur Arbeitsaufnahme müssen finanziert werden, wenn dadurch die Erwerbslosigkeit beendet werden kann

Monatelanges Bewerbungstraining verbessert die Situation nicht – notwendige berufliche Qualifikationen könnten es.

Noch lehnt die Stadt Würzburg dies aber ab.

Deshalb muss Die Linke ins Rathaus!

Weitere Forderungen sind :

- ein Sozialticket, eine Monatskarte zum Preis von 18 Euro für den ÖPNV für die Großwabe
- einen Kulturpass: ein Ausweis, der Erwerbslosen ermöglicht verbilligt Schwimmbäder, das Mainfranken Theater, Museen und Volkshochschulkurse zu besuchen.
- einen Sozialtarif für Strom und Gas
- einen städtischen Gesundheitsfonds – denn Erwerbslose können sich die Zuzahlungen für Medikamente, Brillen und Zahnersatz nicht leisten.